

# Verborgenes hervorgeholt

**Vielfältigkeit, Einzigartigkeit und sprühender Ideenreichtum prägen die Ausstellung «Lozärner Fasnacht – kreativ». Sie findet bis 27. Februar in der Kornschütte statt.**

**B**runo Gapp, einer der Kreativsten unter den Fasnächtlern, aber auch ein kritischer Beobachter der Luzerner Fasnacht, hat mit der Initiierung der Ausstellung in der Kornschütte eine wahre Augenweide geschaffen. Er holte das hervor, was manchmal an den närrischen Tagen in der Masse untergeht, nämlich die Kreativität und aufwendigen Details, mit der viele ihre Masken und Kostüme anfertigen. Gezeigt werden auch Exponate, die bis ins 19. Jahrhundert zurückgehen. «Sie konnten schon damals sehr gute Masken machen», betont Bruno Gapp und zeigt auf eine über 100-jährige Wachsmaske, die mit frappanten Gesichtszügen verblüfft. Natürlich sind auch die legendären Grende von Max Baumann, Sepp Ebinger und Leopold «Pöldi» Haefliger vertreten, die entscheidend das Bild der ersten Guuggenmusigen in Luzern prägten.

## Fast alles ist verwendbar

Die Ausstellung zeigt auch, dass für die Herstellung der Masken, Kostüme und Wagen aus einem schier unerschöpflichen Materialreichtum geschöpft wird. Der aus Wolle gestrickte Matrose der Barfuessfäger Lozärn gilt da eher als Seltenheit. Eine Faszination sondergleichen – eben wie auch an der Fasnacht – strahlen



Bruno Gapp, Initiator und kreativer Fasnächtler, mit einem seiner kreativen Schöpfungen.

die Kult-Ur-Fasnächtler mit ihren Exponaten aus. Dahinter stecken etliche Künstler, die auch für die Anfertigung oder Entwürfe der Grende und Kostüme anderer verantwortlich zeichnen. Dazu schaffen sie oft auch eine Grafik, wie es Sigi Widmer bei den Nostradamus tut. Oder Bruno Spörri, bestens bekannt als Kopf der Gruppe «Rätschhäxe», oder «Spötzer»-Ehrenmitglied Matthias Bugari, fertigen auch für andere Gruppen und Guuggenmusigen Grende an. Fotos, Bilder, Fasnachtszeitungen, Filme usw. beleben die Ausstellung «Lozärner Fasnacht – kreativ» zusätzlich.

## Animieren und inspirieren

Viele der Macher und Künstler sind über 50 – wenn nicht sogar älter. Nach-

wuchs ist zurzeit kaum auszumachen. «Wir haben hier eine Lücke», sagt Bruno Gapp. An der Ausstellung haben junge, kreative Menschen die Möglichkeit, sich inspirieren zu lassen und sich mit Künstlern auszutauschen. Gapp geht noch einen Schritt weiter und plant im Sommer Atelierbesuche. **su**



Fotos und Fasnachtszeitungen beleben die Ausstellung.

Bilder: Claudia Surek



Grinde wie diesen schuf Sepp Ebinger für die Luzerner Guuggenmusig.

## Öffnungszeiten der Ausstellung:

Mo, Di, Mi, Fr	10 – 18 Uhr
Do	10 – 21 Uhr
Sa, So	10 – 16 Uhr

## Max Pfister als LUKB-Verwaltungsrat vorgeschlagen

(pd) An der nächsten Generalversammlung der Luzerner Kantonalbank (LUKB) vom 25. Mai können die Aktionäre neben dem Verwaltungsratspräsidenten auch zwei neue Mitglieder des Verwaltungsrates wählen. Für einen der beiden vakanten Verwaltungsratssitze beantragt der Regierungsrat der Generalversammlung, Max Pfister in den Verwaltungsrat zu wählen, dessen Amtszeit als Regierungsrat am 30. Juni 2011 endet.

## Betrunkenen Fahrradfahrer auf A 2

(pd) Eine Patrouille der Luzerner Polizei stellte in der Nacht auf Freitag einen Fahrradfahrer, der auf der Autobahn A 2 durch den Reussporttunnel in Richtung Emmen fuhr. Einige Bauarbeiter der dortigen Baustelle versuchten den Velofahrer mit Pfiffen und Rufen auf sein Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Dieser setzte seine Fahrt unbeirrt fort und konnte durch die Polizei nach dem Tunnelende angehalten werden. Der 34-jährige Mann wird bei der zuständigen Staatsanwaltschaft 1 in Luzern zur Anzeige gebracht.

## Stadt Luzern

### Verpflegungsstände erlaubt

(pd) Im Zusammenhang mit den neuen Verpflegungszonen an der Fasnacht ist Verwirrung entstanden. Deshalb lancierte die Stadt ein Schreiben, das zur Klärung beitragen sollte. Darin geht es darum, dass die Stadt hat an den rechtlichen Grundlagen nichts geändert hat. Bars benötigen seit je gemäss kantonaler Gesetzgebung eine Bewilligung. Hingegen wollen die Stadt und die Fasnachtsorganisationen das Verpflegungsangebot für Fasnächtler ausweiten. Deshalb werden zum ersten Mal Verpflegungsstände auf öffentlichem Grund erlaubt.

## Kurzmeldungen